

Wien 16. December 84.
 Nr. Glanidungane 2.

Wachschreiter Herr. mit innigster Bekümmern habe ich aus dem schreiben, welches mir von Ihnen erhielt, ersieht daß es Ihnen so schlecht geht und zu allem das was Sie nur Ihre verehrte Frau gemalin zu leiden haben, nun auch noch eine schwere Erkrankung Ihres kranken Kindes hinzugekommen ist. Ist denn das Maß Ihrer Leiden nicht schon längst voll!? Sie wissen doch -
 Wachschreiter Herr welche große Liebe und Verehrung ich für Sie empfinde und so wunder Sie überhaupt sein können daß ich mit Ihnen fühle und leide und gerne alles hätte um Ihnen Erleichterung zu schaffen. Gott gebe daß Ihnen endlich endlich freundlichere Tage beschieden sein mögen!

Schon längst habe ich mir vermüßt gemacht Sie nicht wieder einmal aufzuwecken zu haben. Ich bin aber so vielfach in Anspruch genommen durch eine ganze Reihe dringender Arbeiten, hatte außerdem auch in meinem Hause viel zu thun, da Mutter,

Constitution krank machen (wäre es noch immer ist) so
daß es mir geradezu unmöglich gewesen ist meine
Absicht auszuführen. sein Sie mir nicht böse! Würde es
Sie wenn ich erst der nächste komme?

daß Sie wegen nicht teilzunehmen können ist
begreiflich. Niemandem werden Sie sehr warm sein
und der hochverehrten Freundin in treue Gedanke.

Leben Sie wohl und sein Sie aufs herzlichste
gegrüßt von Ihnen in treue ergebenen

Dr. Edward Leisching.

Kurzengambler wird hoffentlich, wenn es ihm
möglich ist, den jungen - alten die große Freude
bereiten an dem festabend im Kreis des
Club zu erscheinen!

